



Zuwachs für Geotrac-Serie 4

Unitrac stufenlos

Seit Sommer 2017 produziert Lindner den Unitrac 112 LDrive in Serie. [Seite 2](#)

Neuer Lintrac

Lindner stellt den stufenlosen Lintrac 110 vor. Der soll in Zukunft autonom fahren. [Seite 4](#)

Fürst Balthazar

In der Serie „Die Besten am Berg“: Balthasar Ritzer, Landwirt und Sängler aus Ebbs. [Seite 11](#)

AUSGABE 29 | OKTOBER | 2017

Seit vielen Jahren ist die Geotrac-Serie die meistverkaufte Traktorenreihe Österreichs. In diesem Jahr hat der Tiroler Landmaschinenpezialist Lindner zwei neue Geotracs auf den Markt gebracht: den Geotrac 64ep und den Geotrac 104ep. Beide Traktoren sind als kompakte und wendige Maschinen für die Grün- und Berglandwirtschaft sowie die Kulturlandwirtschaft maßgeschneidert. Die Traktoren verfügen über noch mehr Profiausstattung als die Vorgänger. Den Geotrac 64ep treibt ein sparsamer 4-Zylinder-Turbodiesel mit Common-Rail-Technologie an. Neu ist der Partikelfilter, durch den die Abgasstufe 3B erfüllt wird. Der Motor leistet 76 PS / 55 kW und 318 Nm Drehmoment bei

1400 U/min. Für höchste Effizienz in der Bedienung des Geotrac 64ep steht der ep-Drehzahlbegrenzer, mit dem die maximale Drehzahl gedeckelt wird. Auch in den Geotrac 104ep baut Lindner einen 4-Zylinder-Motor von Perkins ein. Er leistet 113 PS / 420 Nm Drehmoment – gleichzeitig beträgt das Eigengewicht nur 4.200 Kilogramm. Die Nutzlast des kompakten Kraftpaketes liegt bei drei Tonnen. Das ZF-Lastschaltgetriebe punktet mit 16 Vorwärts- und acht Rückwärtsgängen inklusive Power Shuttle und 4fach-Zapfwelle. So wird die optimale Zapfwellenumdrehung schon bei niedriger Motordrehzahl erreicht. Die Hochleistungshydraulik von Bosch-Rexroth leistet bis zu 80 Liter in der Minute.



Im Juni 2017 rollte der erste Unitrac 112 LDrive in Serienausführung aus dem Lindner-Werk in Kundl

Neuer Unitrac: Stufenlos in Serie

Im Juni 2017 war es soweit: Der erste stufenlose Unitrac 112 LDrive verließ das Lindner-Werk in Kundl. In diesem Jahr will das Tiroler Familienunternehmen 50 neue Unitracs herstellen.

Der Unitrac ist für den ganzjährigen Kommunaleinsatz maßgeschneidert: von der Schneeräumung über Kehrarbeiten bis zum Transport oder dem Mähen von Böschungen.

Technisches Highlight im Unitrac 112 LDrive ist das leistungsverzweigte CVT-Getriebe, das Lindner mit ZF entwickelt hat und selber baut. Der Unitrac 112 LDrive fährt stufenlos von –20 bis 50 km/h mit reduzierter Motordrehzahl. Alle Einstellungen erfolgen über die aus dem Lintrac bekannte LDrive-Armlehne. Die Nutzlast des Transporters beträgt sechs Tonnen. Geschäftsführer Hermann Lindner: „Es gibt bereits zahlreiche Bestellungen von Kunden aus ganz Europa. Wir planen in diesem Jahr, 50 Unitrac 112 LDrive zu produzieren“. Der Unitrac 112 LDrive ist das intelligenteste Fahrzeug seiner Klasse. Der Grund dafür ist das innovative TracLink-System. Für besonders wirtschaftliches Arbeiten steht das digitale Fahrtenbuch. Im Win-

terdienst werden Schneeräumung und Salzstreuung dokumentiert. Ein weiterer großer Pluspunkt: TracLink erkennt jedes Gerät, das an den Transporter angebaut wird. Das System unterstützt den Fahrer, die richtige Einstellung zu finden. Außerdem erinnert TracLink an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten wie einen Ölwechsel. Daher gibt es für den Unitrac 112 LDrive mit TracLink drei Jahre Garantie. Optional kann auf bis zu sechs Jahre Garantie verlängert werden. Wie von der Unitrac-Serie gewohnt, ist

die gesamte Fahrerkabine seitlich um 50 Grad kippbar. Der 4-Zylinder-Turbodiesel leistet 79 kW/107 PS bei 2.300 U/min und 420 Nm Drehmoment zwischen 1.100 und 1.400 U/min. Der Motor erfüllt die Kriterien von EURO 6c und erhält die grüne Plakette für deutsche Innenstädte. Die 4-Rad-Lenkung sorgt für überdurchschnittliche Wendigkeit. Die Heck- und Frontzapfwelle sowie die Arbeitshydraulik mit Verstellpumpe machen den Unitrac 112 LDrive zum idealen Geräteträger.



Ein Blick in die Unitrac-Montage im Traktorenwerk Lindner.

Höhepunkte der Werksausstellung

Von 26. bis 30. Oktober 2017 findet die Herbst-Werksausstellung von Lindner in Kundl statt. Beim Innovationszentrum warten auf die Besucher und Besucherinnen einige Höhepunkte: So können Interessierte einen ersten Blick auf den neuen Lintrac 110 werfen. Darüber hinaus gibt es Infos zu einem innovativen Projekt von Lindner und ZF Friedrichshafen: Mit dem neuen TracLink-Pilot werden erstmals autonome Fahr-funktionen im Grünlandbereich ermöglicht – mehr dazu im Artikel auf Seite 4 dieser Lindner-News. Weitere Highlights auf der Werksausstellung sind der stufenlose Unitrac 112 LDrive und die neuen Geotrac-Modelle 64ep und 104ep. Vertreter der Gemeinden bekommen alle Infos zum professionellen Winterdienst.



Mehr als 5.000 Besucher werden im Innovationszentrum erwartet.

Ins rechte Licht gerückt

Der Unitrac 112 LDrive ist der erste stufenlose Transporter von Lindner. Beim Shooting mit Fotograf Christian Vorhofer wurde der neue Unitrac in Szene gesetzt. Wir zeigen einen exklusiven Blick hinter die Kulissen.



Als Fotomodell machte der Unitrac draußen und drinnen eine gute Figur.



Christian Mauracher (r., Fahrzeugentwicklung) hat alles im Blick.

SPIEL-LINTRAC

Der Landwirtschaftssimulator 2017 lässt das Herz aller begeisterten Computerspieler höher schlagen. Gamer können Einsätze im Grünland fahren, ernten oder sich im Forst beweisen. In der 2017er-Ausgabe steht auch ein Lintrac 90 von Lindner bereit. Um das Spielerlebnis noch echter zu gestalten, hat Lindner eine Game Station in einen Lintrac-Prototypen eingebaut. Junge und junggeblieben Fans haben so die einmalige Gelegenheit, direkt im Traktor den Landwirtschaftssimulator zu spielen. Der Lintrac mit Simulator steht im Innovationszentrum von Lindner in Kundl.





So schaut der Lintrac 110 auf dem Papier aus. Ende Oktober wird der Traktor in Kundl präsentiert.



Countdown für den Lintrac 110

Vor vier Jahren feierte der Lintrac 90 seine Weltpremiere. Im Oktober 2017 schlägt Lindner ein neues Lintrac-Kapitel auf: Der Lintrac 110 kommt.

Der Lintrac ist der erste stufenlose Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung. Er punktet mit der Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und der besonders einfachen LDrive-Bedienung. Einsatzgebiete sind die Berg- und Grünlandwirtschaft, der Weinbau, der Forst und der Kommunalbereich. Jetzt erweitert Lindner die Lintrac-Serie:

Bei der Herbst-Werksausstellung von 26. bis 30. Oktober 2017 feiert der Lintrac 110 seine Premiere. Eine der wesentlichen Neuerungen ist das stufenlose Getriebe TMT 11, das gegenüber dem TMT09 aus dem Lintrac 90 mit einer größeren Hinterachse ausgestattet ist. Hergestellt wird das Getriebe in Steyr. Für effiziente Leistung sorgt der 4-Zylinder-Motor von Perkins (113 PS, 450 Nm Drehmoment) mit Partikelfilter. Als Kraftstoff ist nur Diesel notwendig. Darüber hinaus punktet der Lintrac 110 mit einer noch komfortableren Kabine, neuen

Hydraulikfunktionen und der gefederten Vorderachse für Transportfahrten. Die Verstellpumpe der Arbeitshydraulik leistet 80 Liter. Das höchstzulässige Gesamtgewicht liegt bei acht Tonnen - damit eignet sich der Lintrac 110 für überbetriebliche Fahrten. Das Lichtkonzept hat Lindner für lange nächtliche Einsätze komplett überarbeitet. Der neue Lintrac 110 ist außerdem das erste Lindner-Modell, das mit dem innovativen TracLink-Pilot kompatibel sein wird (mehr im Kasten unten). In Serie geht der Lintrac Mitte 2018.



Der Lintrac ist im In- und Ausland gefragt - z.B. im Grünland. Bisher hat Lindner bereits mehr als 600 Lintrac 90 produziert.

AUTONOMES FAHREN

see. think. act.



Gemeinsam mit ZF Friedrichshafen entwickelt Lindner den **TracLink-Pilot**. Damit werden erstmals autonome Fahrfunktionen im Grünlandbereich ermöglicht. Derzeit testen Lindner und ZF das System sehr intensiv. Einen ersten Vorgeschmack gibt es bei der Werksausstellung am 26. Oktober 2017 in Kundl. Die Weltpremiere feiert der Trac-Link-Pilot bei der Agritechnica in Hannover. Hermann Lindner: „Wir zeigen schon heute, was morgen möglich sein wird.“

Lindner zu Gast bei Perkins

Seit mehr als 50 Jahren baut Lindner Motoren von Perkins ein. Das Jubiläum nützte die Lindner-Führung, um das Werk in Peterborough zu besuchen.

Im Jahr 1948 rollte der erste Lindner-Traktor aus dem Kundler Werk. Der 1-Zylinder brachte 14 PS auf das Gelände. 1953 folgte der erste Traktor mit Allradantrieb. Mitte der 1960er-Jahre fragten die Landwirte dann stärkere Motoren an - und Lindner begann, Perkins-Motoren einzubauen. Aus Anlass der jahrzehntelangen Zusammenarbeit besuchte die Lindner-Führung das Perkins-Werk in Peterborough in Großbritannien. Mit dabei waren die Geschäftsführer Hermann, Stefan und Rudolf Lindner sowie die 4. Generation mit David Lindner (Marketing- und Exportleiter), Christoph Lindner (Leiter Lintrac-Montage) und Manuel Lindner. „Wir konnten dort das Werk besichtigen und diskutierten mit den Vertretern von Perkins die neueste Motorengeneration“, erklärt Hermann Lindner. Die wirft schon heute ihre Schatten voraus. Ab 2019 wird Lindner die neuen Motoren einbauen, die fit für die Stufe 5 sind. „Es handelt sich um sehr kompakte und leistungsstarke Aggregate mit etwas mehr Hubraum“, betont Lindner.



Arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich zusammen:
Das Lindner- und das Perkins-Team

Böschungen mähen mit dem Lintrac



Innovativ: Der Böschungsmäher mäht seitlich neben dem Lintrac.

Gerade für Straßenbetreiber und Gemeinden ist das Mähen von Böschungen eine wichtige Aufgabe. Für solche Einsätze haben Lindner und das französische Unternehmen Noremat einen Spezial-Lintrac entwickelt. Der Fahrer steuert den Böschungsmäher über eine eigene Arm-

lehne im Traktor. Auf der rechten Seite ist eine Polycarbonatscheibe eingebaut. Kracht ein Stein gegen die Scheibe, wird der Fahrer geschützt. Besonders innovativ: Der Böschungsmäher arbeitet seitlich des Fahrers. Er hat so gute Sicht auf das Anbaugerät. Im Sommer 2017 war der

Spezial-Lintrac mit Noremat und der Beschaffungsorganisation UGAP auf großer Frankreich-Tour und wurde Autobahnmeistereien und Gemeinden vorgestellt. „Das Interesse war groß, wir konnten bereits zehn Fahrzeuge absetzen“, zieht Exportleiter David Lindner positive Bilanz.

Winterfit

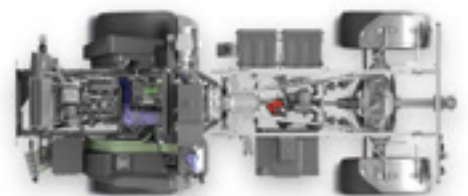
Mit der Geotrac-Serie hat Lindner Traktoren im Programm, die besonders schnell für Wintereinsätze umgerüstet werden können. In wenigen Minuten kann bei der Serie 4 ab dem Geotrac 74ep die Anbauplatte anstelle der Hubarme direkt in die abgestützte Fronthydraulik eingebaut werden. Der professionellen Schneeräumung steht auch bei schwierigen Verhältnissen nichts mehr im Wege. Die Frontzapfwelle mit Anlaufsteuerung startet per Knopfdruck. Im Winterdienst punkten außerdem das innovative Lichtkonzept mit modernster LED-Technologie und die beheizte Frontscheibe. Gute Figur im Winterdienst macht darüber hinaus der stufenlose Lintrac, der dank 4-Rad-Lenkung extrem wendig ist. Besonders praktisch: Per Knopfdruck kann der Einschlag der Hinterräder begrenzt werden. Damit wird verhindert, dass die Hinterräder streifen, wenn Schneeketten notwendig sind.



Fahrwerk für Profis

Europaweit sind mehr als 3.000 Unitrac-Transporter von Lindner unterwegs: in der Grünlandwirtschaft, bei Gemeinden und Städten sowie bei Seilbahnen und Industriekunden. Mehr als 10.000 Anbaugeräte werden dabei verwendet und untermauern, dass die Unitrac-Modelle vielseitig einsetzbare Geräteträger sind. Ein technisches Highlight der Transporter ist das Unitrac-Fahrwerk, das für professionelle Einsätze maßgeschneidert ist. Für besondere Wendigkeit sorgt die 4-Rad-Lenkung. Der Wendekreisradius beträgt damit nur 3,5 Meter. Die 4-Rad-Lenkung kann in jeder Radposition ausgeschaltet werden. Ein weite-

rer Pluspunkt der Unitrac-Transporter: 5.000 Kilogramm Nutzlast und gute Zugkraft ermöglichen schwere Transportarbeiten. Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über eine hydraulische Einzelradfederung mit Niveauregulierung – das gewährleistet optimale Stabilität im Gelände.



LDrive: Einsteigen, losfahren, arbeiten



Sowohl der Lintrac als auch der neue Unitrac 112 LDrive stehen für besonders einfache Bedienung. Der Grund heißt LDrive. Fahrer steigen ein, starten den Motor und fahren los. Herzstück ist der LDrive-Regler auf der Armlehne. Ist dieser aktiviert, kann die Fahrgeschwindigkeit durch Drehen des Reglers dynamisch und stufenlos eingestellt wer-

den. Darüber hinaus gibt es praktische Schnellwahltasten – zum Beispiel für die Allradfunktion oder den Kriechbetrieb.

Über die Armlehne kann der Fahrer außerdem das Fahrwerk oder die Hydraulik einstellen. Für sparsame Arbeiten sorgt der Eco-Modus, bei schweren Einsätzen kommt der Power-Modus zum Tragen.



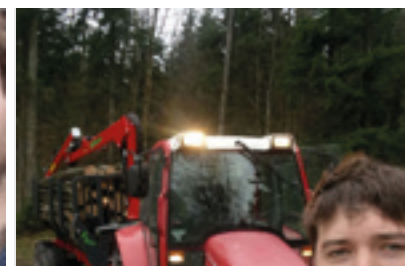
Ich und mein Lindner

Selfie schicken und ins Alpbachtal reisen: Das war die Devise beim Facebook-Wettbewerb „Ich und mein Lindner“. Die Lindner-Fans haben 145 Bilder in die Galerie gestellt. Unter den besten zehn verlost Lindner einen Urlaub in der Region Alpbachtal Seenland. Dazu gab es tolle Sachpreise. Über die Reise ins Alpbachtal freut sich Doris Satzinger aus Pregarten (OÖ).



Gewinner des Urlaubs im Alpbachtal

Doris Satzinger







Lindner



**TOP
AKTION**

**NEUER LINTRAC-
KINDERTRAKTOR**



NEU

LINTRAC-Trettraktor

Art.-Nr.: 3010591

*Kinder-Trettraktor im LINTRAC-
Design mit Anhänger, Hupe und
Motorhaube zum Öffnen!*

**Abholpreis inkl. 20% MwSt. Zusätzlich
Versandkosten. Ab sofort im Online-Shop
erhältlich.*

99 €





David Lindner (l.) übergab den Schlüssel für den Geotrac 124 an Balthasar Ritzer (m.), rechts im Bild, Moderator Hubert Trenkwalder

Foto: Bezirksblätter/Gründler


Fürst Balthazar fährt Geotrac

Tagsüber ist Balthasar Ritzer leidenschaftlicher Landwirt in Ebbs. Auf der Bühne verwandelt er sich als Frontman der Band Wildbach zu Fürst Balthazar. Bei Auftritten neben der Bühne dabei: ein Geotrac 124 von Lindner.

And the winner is: Wildbach. Bereits fünf Mal wurde die Tiroler Party-Band mit dem Award Top-of-the-mountains ausgezeichnet. Die sechsköpfige Band rund um Frontman Fürst Balthazar ist begehrt. Bei rund 70 Veranstaltungen pro Jahr sorgt die Kombo für Stimmung: von der Hochzeit bis zu Volksfesten, von Kufstein bis Köln. Die Devise von Fürst Balthazar: „Musik muss Spaß machen.“ Wenn Fürst Balthazar

sein Bühnenoutfit ablegt, wird er zu Balthasar Ritzer. Dann ist er als Landwirt für 40 Heumilchkühe, die Aufzucht von Rindern und Kälbern und die Bewirtschaftung von 25 Hektar Land verantwortlich. Vor sieben Jahren hat er den Hof vom Vater übernommen. Die Heumilch liefert er an die Käserei Plangger in Niederndorf. In den vergangenen Jahren hat er außerdem begonnen, naturbelassenes Rind- und Kalbfleisch zu vermarkten. Da kommt ihm seine Bekanntheit als Musiker zugute. Wie passen die beiden Leben zusammen? Gut, sagt Balthasar: „Es ist eine gesunde Mischung. Auf der Bühne muss man durchdrehen, am Hof kann ich abschalten.“ Was beiden Leben gemeinsam ist: ein Geotrac 124 von

Lindner. Der auffällige schwarze Traktor aus Kundl kommt nicht nur auf dem Hof zum Einsatz, sondern seit diesem Jahr auch bei Wildbach-Konzerten. „Der Traktor ist ein beliebtes Fotomotiv neben der Bühne“, plaudert Balthasar aus dem Nähkästchen. Auf dem Hof wird der Traktor u.a. für Heuarbeiten verwendet: vom Mähen bis zum Kreiseln. Wie sieht der leidenschaftliche Bauer die Zukunft der Landwirtschaft? „Sehr positiv. Wir Landwirte brauchen aber auch eine positive Einstellung. Und wir müssen uns spezialisieren und mit den Leuten reden.“

 Ein Video mit Fürst Balthazar gibt es auf der Lindner-Website lindner-traktoren.at/die-besten-am-berg. Mehr Infos zum Landwirt Balthasar Ritzer und zur Band Wildbach finden Sie auf rindfleisch-und-kalbfleisch.com und auf www.wildbach.tirol



Fünffacher Gewinner beim Top-of-the-mountains-Award: Wildbach

In der Serie „Die Besten am Berg“ werden die Lindner News in den kommenden Ausgaben Persönlichkeiten vorstellen, die Spitzenleistungen im alpinen Raum vollbringen - vom ÖSV-Star bis zum prämierten Almkäser. Sie kennen jemanden, der in dieser Serie vorgestellt werden sollte? Dann schreiben Sie uns: info@lindner-traktoren.at



Die besten Traktorfahrer (v.l.): Wilhelm Haller (2.), Supercup-Gewinner Thomas Fraidl und Reto Beerli (3.)

Steirer gewinnt Geotrac Supercup

Der Sieger des Geotrac Supercups 2017 steht fest: Die Siegetrophäe geht in diesem Jahr an Thomas Fraidl aus der Steiermark. Er behielt im spannenden Bewerb auf der Rieder Messe gegen 26 Konkurrenten die Oberhand. Im Finale triumphierte er vor dem Südtiroler Wilhelm Haller. Auf Platz drei reihte sich Reto Beerli aus der Schweiz ein. „Es war ein hochkarätiger Wettbewerb, die Fahrzeiten im Finale blieben deutlich unter drei Minuten“, bilanziert Lindner-Marketing-

leiter David Lindner. Thomas Fraidl freut sich jetzt über einen besonders attraktiven Hauptpreis: einen Geotrac 134ep von Lindner für ein Jahr inkl. aller Nebenkosten. Der Zweitplatzierte Wilhelm Haller bekommt ein Heuerntegerät von Pöttinger für ein Jahr.

Herzstück der traditionsreichen Veranstaltung war wie gewohnt der spektakuläre Renn-Parcours. Den mussten die Fahrer mit einem 102 PS starken

Geotrac 94ep von Lindner bewältigen. Die 27 Fahrer mit den besten Rundenzeiten aus zwei Rennen zogen ins große Europafinale am 10. September ein. Insgesamt nahmen mehr als 130 Fahrer und Fahrerinnen am 21. Geotrac Supercup teil.

Wie im Vorjahr gab es darüber hinaus auch heuer wieder eine Teamwertung. Den Sieg holte sich das Lindner-Team vor dem Team Motorex. Dem Gewinner-Team spendiert Top Agrar einen Erlebnistag im Wert von 2.000 Euro. Zusätzlich winkten bei jedem Rennen Preisgelder für die besten Traktorfahrer: Für den Erstplatzierten wurden 300 Euro ausgeschüttet, für Platz zwei 150 Euro und für Platz drei 50 Euro. Alle Bilder und Rennergebnisse auf: www.geotrac-supercup.at



Die Rennen gingen vor einer tollen Kulisse über die Bühne.

Zum Hauptpreis: Der Geotrac 134ep ist der stärkste Traktor des Tiroler Familienunternehmens Lindner. Der Traktor verfügt über einen 4,4 Liter-Turbodieselmotor von Perkins (144 PS). Für Sauberkeit sorgt der Partikelfilter. Weitere technische Highlights sind der ep-Drehzahlbegrenzer oder das Hochleistungsgetriebe von ZF mit Power-Shuttle. Die Hochleistungshydraulik punktet mit getrenntem Ölhaushalt.

Erfolgreiche LDrive-Roadshow

Von März bis zum Sommer 2017 gastierte die LDrive-Roadshow von Lindner in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol. Mehr als 600 Besucher aus dem Agrar- und Kommunalbereich nutzten die Gelegenheit, den stufenlosen Lintrac und den Unitrac 112 LDrive Probe zu fahren. Im Mittelpunkt stand die besonders einfache LDrive-Bedienung der Maschinen. „Wir haben sehr positive Rückmeldungen zum Fahrverhalten bekommen. Vor allem das sanfte Schalten ist gut angekommen“, bilanziert Geschäftsführer Hermann Lindner. Ein weiterer Pluspunkt für die Besucher war die geringe Lautstärke in der Fahrerkabine – diese liegt bei maximal 74 dB. Im Rahmen der LDrive-Roadshow gab es auch etwas zu gewinnen. Über den Hauptpreis freuen sich der Südtiroler Landwirt Alois Hermann Aichner aus dem Sarntal und die Gemeinde Semmering. Beide dürfen den neuen Unitrac 112 LDrive zwei Monate lang kostenlos testen.



Im Bild die LDrive-Roadshow in Südtirol, eine von sieben Stationen

Lindner auf Lamma-Show

Die Exportquote von Lindner liegt bei mehr als 50 Prozent. Ein relativ junger Markt für das Tiroler Unternehmen sind Irland und Großbritannien. 2017 war Lindner gemeinsam mit dem irischen Händler Plant Systems Ltd erstmals auf der Lamma-Show in Peterborough. Das ist die größte Messe für Landtechnik in Großbritannien.

Exportleiter David Lindner: „Wir konnten sehr gute Kontakte knüpfen und führten interessante Gespräche.“ Besonders der irische Markt hat Potenzial: Aktuell hat Lindner bereits 15 Fahrzeuge nach Irland geliefert. Lindner ist auch bei der Lamma-Show 2018 dabei: Die findet am 17. und 18. Jänner statt.



V.l.: Die irischen Lindner-Händler Darren, Derek und Patricia Plant, Bartl Niedermühlbichler (Lindner) und Exportleiter David Lindner

PFLÜGER-WM: GOLD MIT DEM GEOTRAC

Der Bundesentscheid Pflügen der Landjugend ist ein Fixpunkt für die Pflügerelite. In der Kategorie Drehpflug setzte sich in diesem Jahr der erst 19-jährige Mostviertler Leopold Aichberger gegen die Konkurrenz durch. Er bekam auf seinem Geotrac 94 Bestnoten für die Qualität der gepflügten Parzelle. Der Niederösterreicher, der auch als bester Newcomer ausgezeichnet wurde, vertritt Österreich bei der Pflüger-WM 2018 in Deutschland.



Leopold Aichberger hatte den Geotrac 94 bei schwierigen Bodenverhältnissen gut im Griff.



Foto: Die Fotografen / Lindner

Besiegelten die Partnerschaft im Steinbock-Gehege hoch über Innsbruck: Alpenzoo-Direktor Michael Martys, Präsident Herwig van Staa, Lindner-Geschäftsführer Hermann Lindner und Marketingleiter David Lindner.

Geotrac für den Alpenzoo in Innsbruck

Im Alpenzoo Innsbruck gibt es seit August neben 2.000 Alpentieren aus 150 Arten einen neuen Traktor von Lindner zu sehen. Der Geotrac 64ep kommt ganzjährig zum Einsatz.

Einen ungewöhnlichen Gast gab es im August 2017 im Alpenzoo Innsbruck: Ein Geotrac 64ep von Lindner parkte im Gehege der Steinböcke und wurde von den Tieren und Besuchern interessiert gemustert. Der Grund: Lindner übernimmt eine Partnerschaft für die Steinböcke. Im Rahmen dieser Partnerschaft konnte der Alpenzoo einen neuen Geotrac 64ep günstig ankaufen. Präsentiert wurde die

Kooperation von Alpenzoo-Präsident DDr. Herwig van Staa, Alpenzoo-Direktor Dr. Michael Martys, Geschäftsführer Mag. Hermann Lindner und Marketing-Leiter Mag. David Lindner. „Es freut mich außerordentlich, dass es gelungen ist, das traditionelle Tiroler Familienunternehmen Lindner als Partner des Alpenzoo für die nächsten Jahre zu gewinnen“, betonte van Staa.

„Wir produzieren Traktoren und Transporter für die Besten am Berg. Mit seinen jährlich rund 300.000 Besuchern passt der Alpenzoo perfekt in diese Reihe“, sagt Hermann Lindner. Perfekt zu Lindner passe auch der Steinbock, erläutert

David Lindner: „Wie unsere Traktoren meistert der Steinbock geschickt jeden Steilhang, ist kraftvoll, robust und wendig.“ Den 76 PS starken Geotrac 64ep wird der Alpenzoo vielfältig und nachhaltig einsetzen: unter anderem für den Transport von Gras und Heu. Außerdem bringen die Mitarbeiter den Stallmist in die Kompostieranlage der Stadt.

Ein weiteres Einsatzgebiet ist das Häckseln der verbrauchten Futterrüste, Wipfel und des Restholzes. Mit dem Material wird geheizt und Warmwasser aufbereitet. Im Winter sorgt der Traktor für einen schnee- und eisfreien Alpenzoo. Infos zum Zoo: www.alpenzoo.at

Umweltbonus winkt

Kraftvoll, drehmomentstark und trotzdem sparsam: Das sind die Traktoren und Transporter des Tiroler Landmaschinenspezialisten Lindner. Vom Geotrac über den Lintrac bis zum Unitrac setzt Lindner auf modernste Motorentechnik mit Partikelfilter. Für kraftvolles Arbeiten stehen die Common-Rail-Technologie und der Turbo-Antrieb. „Gegenüber den Vorgängermodellen können Fahrer einen Liter Diesel pro Arbeitsstunde einsparen, ohne auf Leistung verzichten zu müssen“, sagt Geschäftsführer Her-

mann Lindner. Der Lintrac und Geotrac erfüllen die Abgasstufe 3B, der stufenlose Unitrac 112 LDrive ist EURO 6-fit.

Mit der Herbstaktion macht Lindner den Umstieg auf effiziente Technologie besonders attraktiv: Bis 15. Dezember 2017 warten 3.000,- Umweltbonus (inkl. MwSt.) für alle neuen Geotrac-, Lintrac- und Unitrac-Modelle mit Partikelfilter. Mit im Paket: zwei Jahre Garantie. Verfügt das Modell über TracLink, sind es sogar drei Jahre.



Bauernfreund fährt elektrisch

Fünf Lehrlinge aus Niederösterreich sorgten für eine Weltpremiere: Sie entwickelten mit dem Bauernfreund 14N den ersten Oldtimer, der ausschließlich mit Batterien betrieben wird. Im Sommer stattete das Team von Elektro-Technik Marquart dem Lindner-Innovationszentrum einen Besuch ab.

Im Jahr 1958 brachte Lindner den Bauernfreund 14N auf den Markt. Der luftgekühlte Lindner 2-Zylinder 4-Takter Reihenmotor brachte 14 PS auf das Gelände. Haupteinsatzgebiet des BF 14N war Ende der 1950er-Jahre die alpine Berglandwirtschaft. Fast 60 Jahre nach seiner Premiere sorgt der BF 14 N wieder für Schlagzeilen: als erster Oldtimer-Traktor, der ausschließlich mit Batterien betrieben wird.

Die Idee kam von der niederösterreichischen Firma Elektro-Technik Marquart. Das einzigartige Projekt setzten die Lehrlinge Daniel Adelberger, Martin Wieser, Tobias Hundegger, Emanuel Leichtfried und Martin Hutter um. Der Lohn war Platz eins beim Lehrlingswettbewerb des Landes Niederösterreich. Im Sommer 2017 besuchten Firmenchef Christian Marquart und seine Mannschaft das Innovationszentrum von Lindner in Kundl. Geschäftsführer Hermann Lindner: „Die Lehrlinge haben in 85 Arbeitsstunden ein sehr innovatives Projekt geschaffen. Gratulation dazu!“



Das Team von Elektro-Technik Marquart beim Besuch in Kundl



Hermann Lindner testete den elektrischen Bauernfreund persönlich.

Supercup-Sieger 2016 liebt PS



Peter Prossliner hat auch den stufenlosen Lintrac im Griff.

Seit vielen Jahren zeigen die Südtiroler Traktorenprofis starke Leistungen beim Geotrac Supercup (siehe Seite 12). Im Vorjahr sicherte sich Peter Prossliner aus Kastelruth den ersten Platz. Dem Geschicklichkeits-Ass haben es Traktoren und andere Maschinen angetan, wie er dem Magazin „Unser Hof“ in einem Portrait verriet. Jeden Winter ist er mit dem Pistengerät 800 Stunden auf den Skipisten rund um Kastelruth unterwegs. Von Frühjahr bis Herbst manövriert er u.a. den Hauptpreis des 20. Geotrac Supercups, einen Geotrac 74ep im Wert von 60.000 Euro. Die gesamte Story lesen Sie auf blickinsland.at/magazine/unserhof.



Kommunalforum Alpenraum: Kooperationen statt Fleckerlteppich

Seit fünf Jahren treffen sich Spitzenvertreter der Gemeinden ein Mal im Jahr im Lindner-Innovationszentrum. Beim Kommunalforum Alpenraum stehen Themen auf dem Programm, welche die Gemeinden bewegen. In diesem Jahr diskutierten Experten über Chancen der Zusammenarbeit. Der nächste Termin: 15. März 2018.

Sind Gemeindekooperationen das Allheilmittel für die Zukunft? Nein, sagte der Politologe Peter Filzmaier beim Kommunalforum Alpenraum 2017: „Sie sind aber definitiv besser als Einzellösungen.“ Dabei käme den Bürgermeistern eine entscheidende Rolle zu: „Sie müssen als glaubwürdige Kommunikatoren auftreten.“ Ein weiterer Rat an die versammelten Gemeindevertreter: Kooperationen müssen von unten starten, z.B. mit Bürgerbeteiligung, dürfen aber nicht von oben verkündet werden.

Die Vorbereitungen für das Kommunalforum Alpenraum 2018 laufen bereits. Die 6. Auflage des Treffens findet am 15. März 2018 in Kundl statt. Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative von Lindner, Mitveranstalter ist das Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner sind die IKB, der Österreichische Gemeindebund, der Tiroler Gemeindeverband, der Südtiroler Gemeindenverband, Forum Land und der Bayerische Gemeindetag.



Diskutierten beim Kommunalforum Alpenraum in Kundl: Landesrat Johannes Tratter, KR Hermann Lindner, Politologe Peter Filzmaier, Gerlinde Rogatsch (Humanocare), Andreas Schatzer (Südtiroler Gemeindenverband), Hermann Gahr (Forum Land), Matthias Zitterbart (Daka) und Bürgermeister August Voit vom Bayerischen Gemeindetag

Absoluter Korrosionsschutz dank Thermo Pro Technologie: Power Beam 1800 compact

Agritechnica 2017
Halle 17/Stand B35



Aus Erfahrung innovativ

HELLA steht in der Land- und Bau- maschinenindustrie zu den ersten Adressen der internationalen Zulieferer. Profitieren Sie durch unsere einzigartige Erfahrung und Innovationskraft. Im Arbeitsscheinwerferbereich setzt HELLA weiter auf innovative Kunststoffe und präsentiert die neuesten Produkt- highlights vom 12. bis 18.11.2017 auf der Agritechnica in Hannover.

HELLA KGaA Hueck & Co.
Rixbecker Straße 75 | 59552 Lippstadt / Germany



Mehr Informationen:
www.hella.com/emergency

Technologie mit Weitblick



Messetermine

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

26.10. – 30.10.2017

AGRITECHNICA Hannover

12.11. – 18.11.2017

AGRIALP BOZEN

23.11. – 26.11.2017

LAMMA SHOW Peterborough

17.1. – 18.1.2018

TIER&TECHNIK St. Gallen

22.2. – 25.2.2018

KOMMUNALFORUM
ALPENRAUM

15.3.2018

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

16.3. – 19.3.2018

IFAT München

14.5. – 18.5.2018



Traktorenwerk Lindner
Gesellschaft m.b.H.
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4
6250 Kundl/Tirol, Austria
www.lindner-traktoren.at

